

# Ich bleibe da: Was junge Menschen in Ihrer Heimat hält



Winfried Pletzer  
Bayerischer Jugendring

Tirschenreuth am 23.10.2014

# Ich bleibe da! Jugendpolitische Herausforderungen und Aufgaben in einem entscheidenden Jahrzehnt

Teil 1:

**Jugend- und sozialpolitische Herausforderungen**

Teil 2:

**Was veranlasst zum Bleiben:**

**Standortfaktor gelingende Kommunale Jugendpolitik**

**Kommunal- politische Argumentationen**

## Literatur und Daten: (Auswahl)

Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung; Die Zukunft der Dörfer; 2011

Expertise: Lage und Zukunft der Jugendarbeit in Baden Württemberg 2010

Enquete Kommission „Jungsein in Bayern“ 2008

Sinus Millieustudie U 27 2007/2008

Freiwilligensurveys 1999/ 2004/ 2009

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe 2008

Lindner Werner: Jugendarbeit wirkt 2008/2009

Jens Pothmann: Empirische Analyse

DJI Jugendverbandserhebung, Befunde zu Strukturmerkmalen und Herausforderungen 2009,

Div. Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung

Faulde, Hoyer, Schäfer, Jugendarbeit in ländlichen Regionen; 2006

Österreichische Bundesanstalt für Bergbauernfragen Wien; Jung sein und niemals zu Hause; 2002

u.a.

Demografische Entwicklung

Erosion traditioneller Milieus

Entstehung neuer Milieus

Verändernde religiöse Orientierungen

Ungleiche Entwicklungs- und Teilhabechancen

Sich verändernde Schullandschaften

Verkürzung und Verdichtung der Jugendphase

Wachsende Konkurrenzen alternativer Angebote

## **Weiterentwicklung und Neuorientierung zur Erhaltung der Zukunftsfähigkeit eines lebendigen Gemeinwesens notwendig**

Eckpunkte Zukunftsplan Jugend 2013 – 2017 Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Baden Württemberg

Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

# 1. Herausforderung Demografie

Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

# 1. Herausforderung Demografie

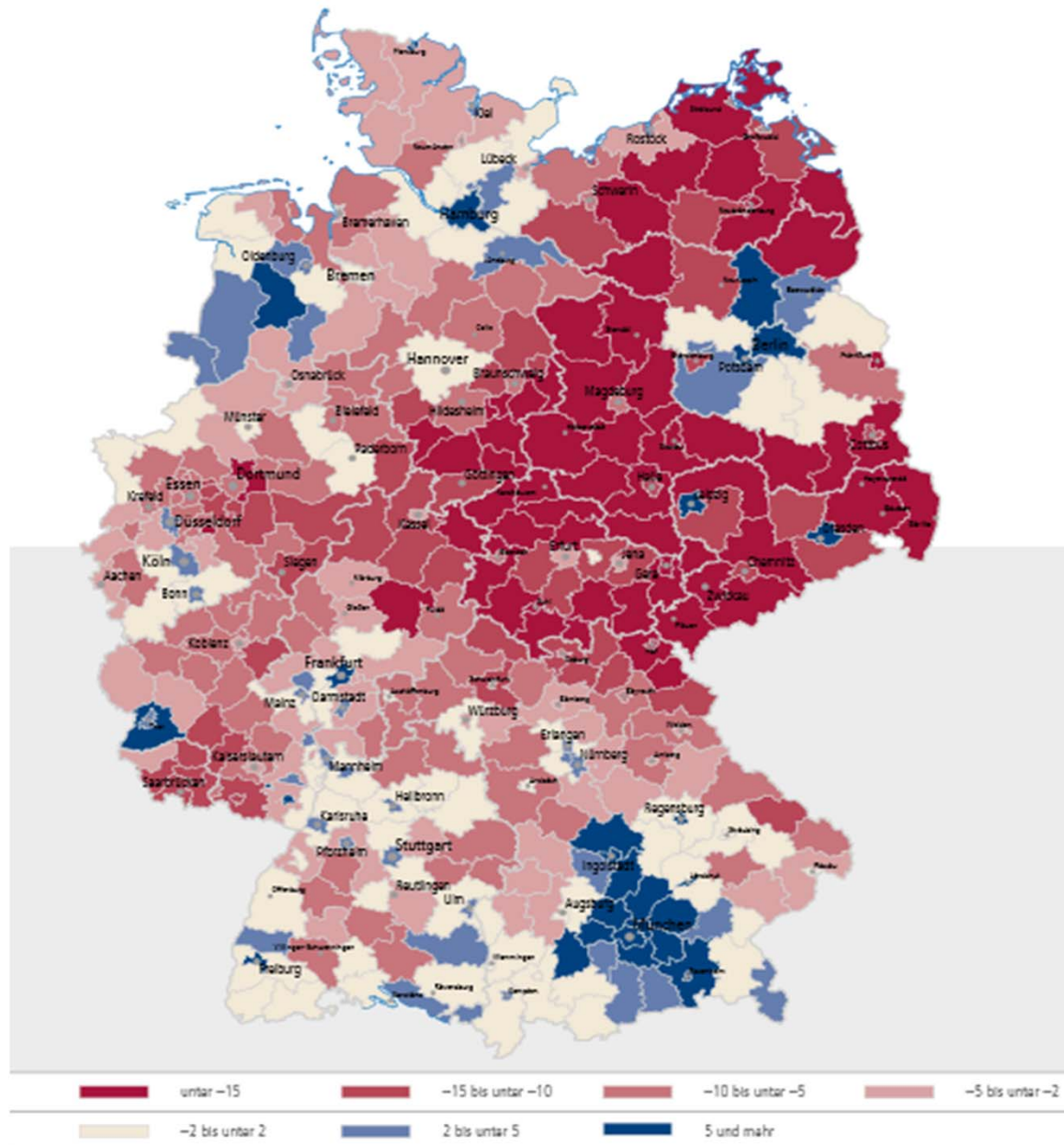
## **Fakt ist:**

Demografie als „zentrale Referenzgröße“ für die Entwicklung des ländlichen Raumes



Bayerischer  
Jugendring

## Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030 in Landkreisen und kreisfreien Städten (in Prozent)



Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

# Bevölkerungsvorausrechnung Geburtenentwicklung

Seit rund 30 Jahren fehlt ein Drittel der Geburten, die erforderlich wären, um auf längere Sicht die Bevölkerungszahl konstant zu halten.

Gegenwärtig liegen keine Anhaltspunkte für eine nachhaltige Änderung der Geburtenhäufigkeit vor.

Daher gehen wir davon aus, dass auch in Zukunft durchschnittlich 1,36 Kinder je Frau im Lande geboren werden.

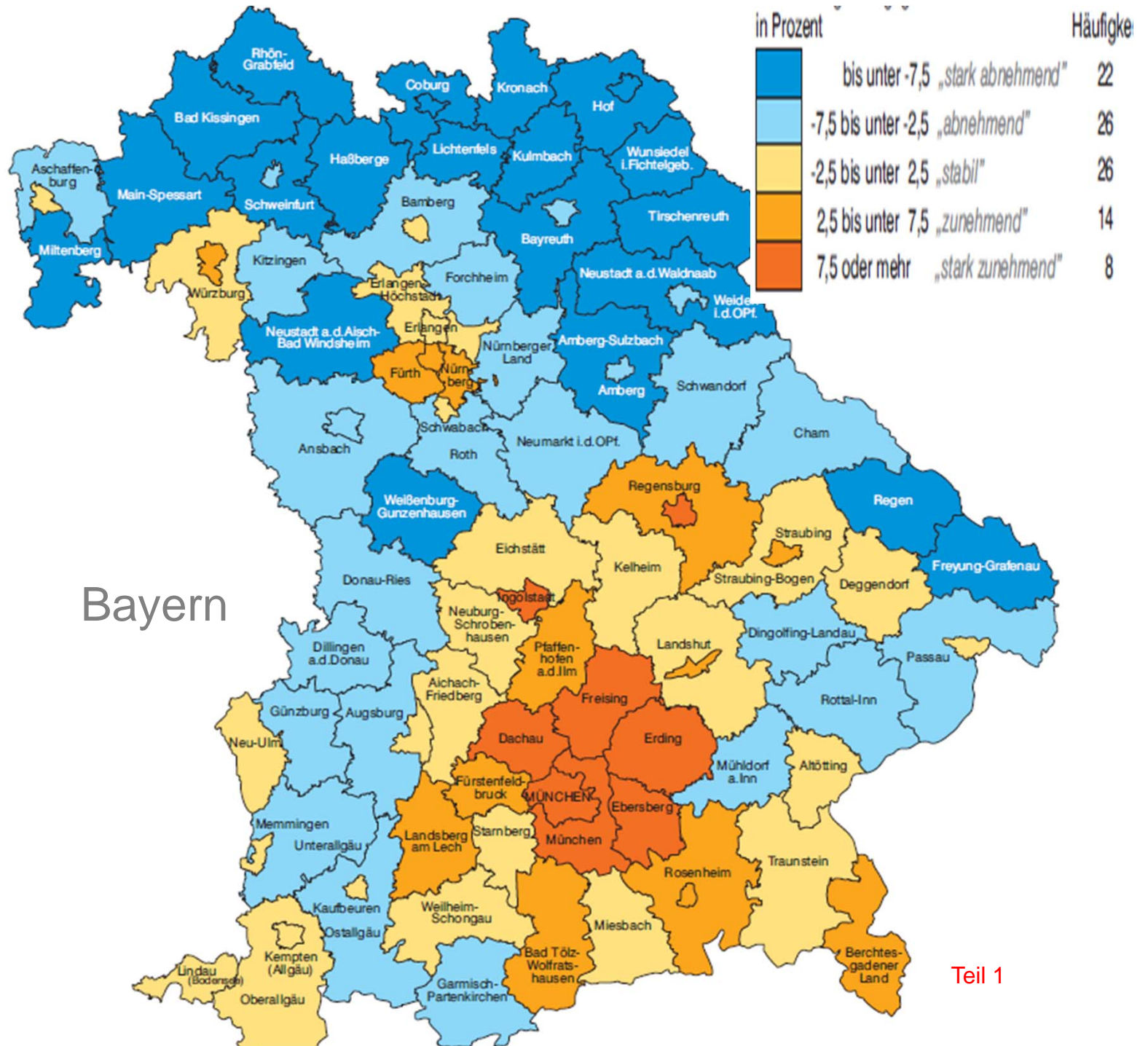
für die „Bestandserhaltung“ sind etwa 2,1 Kinder notwendig.



<b>Datum</b>	<b>Variante 1-W1: „mittlere“ Bevölkerung, Untergrenze</b>	<b>Variante 1-W2: „mittlere“ Bevölkerung, Obergrenze</b>
31. Dezember 2008	82.002.000	82.002.000
31. Dezember 2010	81.545.000	81.545.000
31. Dezember 2015	80.772.000	80.875.000
31. Dezember 2020	79.914.000	80.437.000
31. Dezember 2025	78.790.000	79.870.000
31. Dezember 2030	77.350.000	79.025.000
31. Dezember 2035	75.686.000	77.981.000
31. Dezember 2040	73.829.000	76.757.000
31. Dezember 2045	71.729.000	75.291.000
31. Dezember 2050	69.412.000	73.608.000
31. Dezember 2055	66.994.000	71.827.000
31. Dezember 2060	64.651.000	70.120.000



Bayerischer  
Jugendring



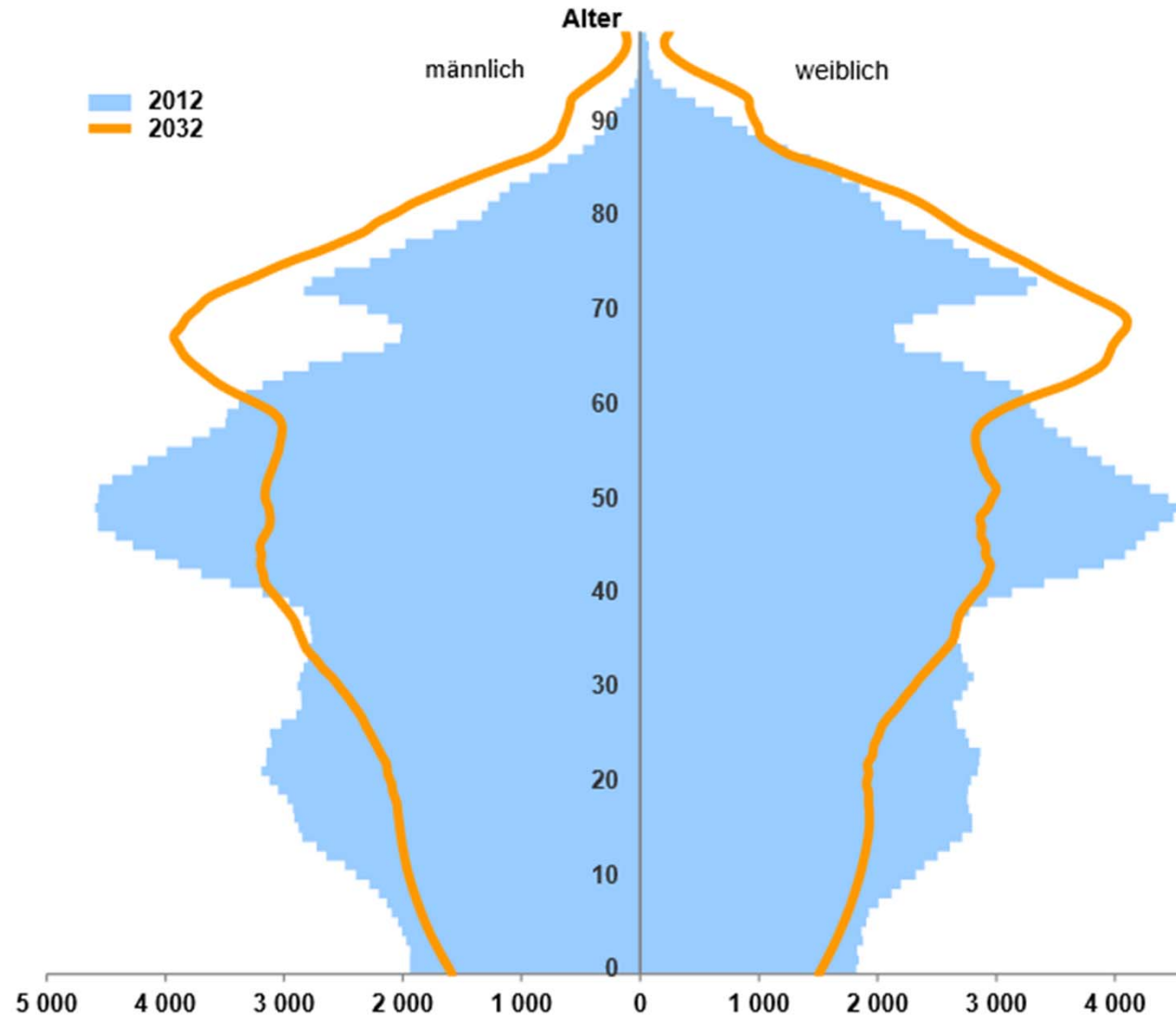
Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

Teil 1

## Graphiksammlung Region Oberpfalz-Nord

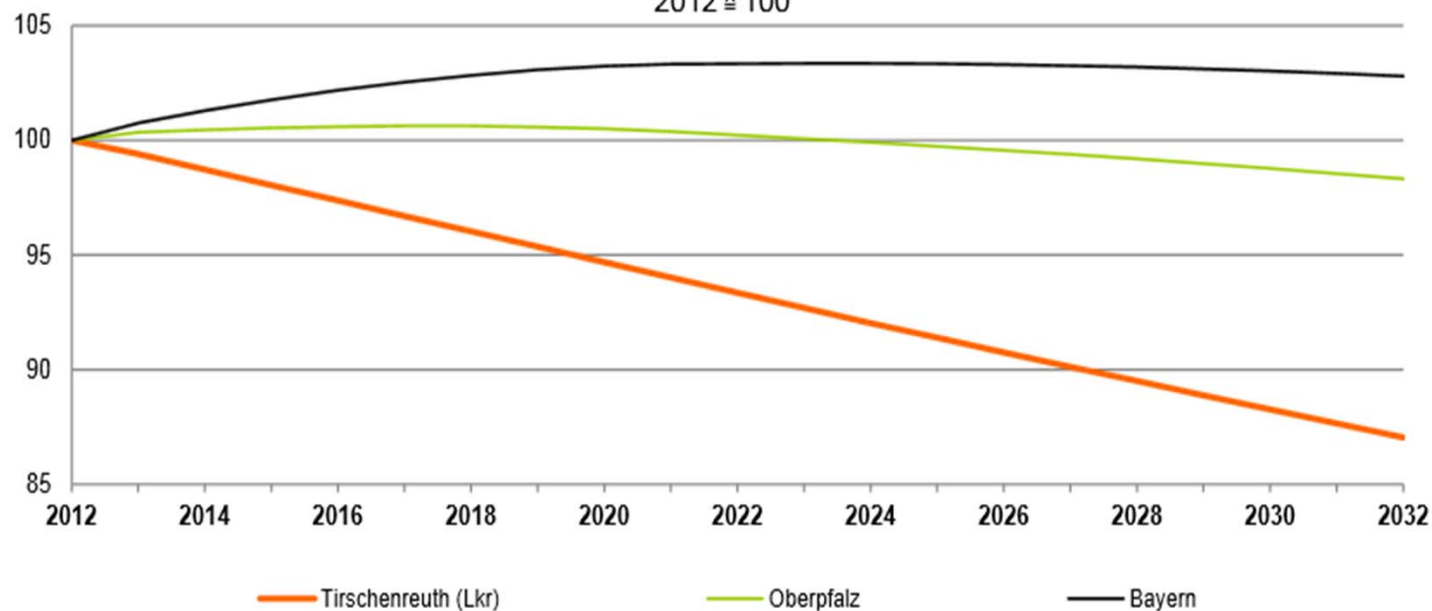
Bevölkerungsskizze im Jahr 2012 bzw. 2032



Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

Entwicklung der Bevölkerung im Vergleich zu Regierungsbezirk und Bayern  
2012 = 100

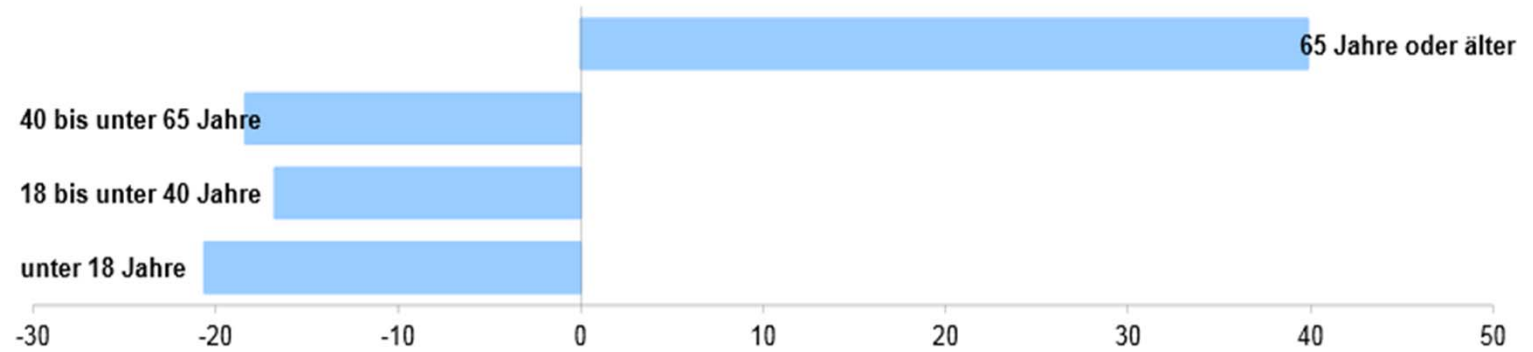


## Demographische Indikatoren **Landkreis Tirschenreuth**

### Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	<b>2012</b>	73 923
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	<b>2022</b>	69 000
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	<b>2032</b>	64 300

**Veränderung der Bevölkerung 2032 gegenüber 2012 nach Altersgruppen  
in Prozent**

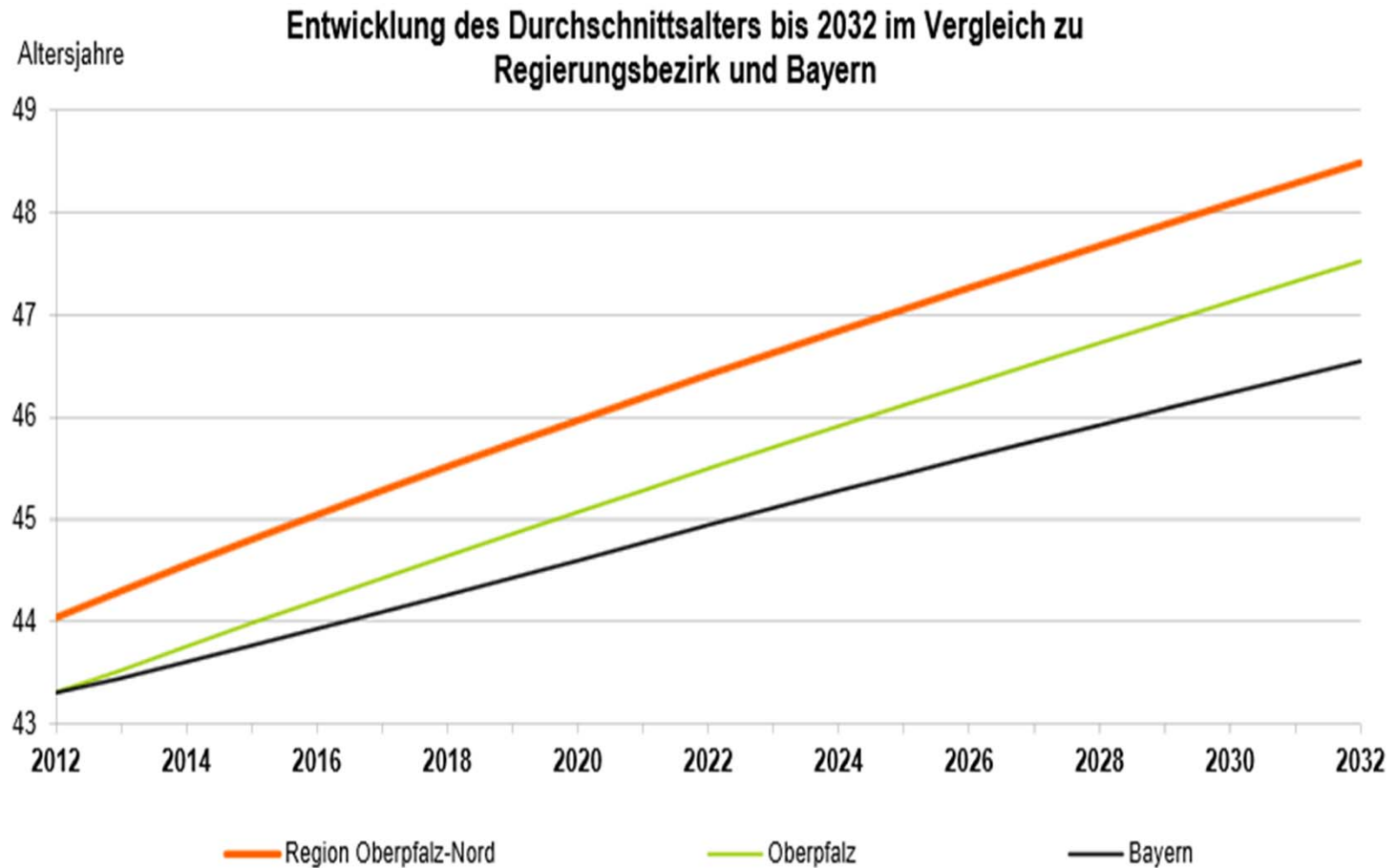


Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de



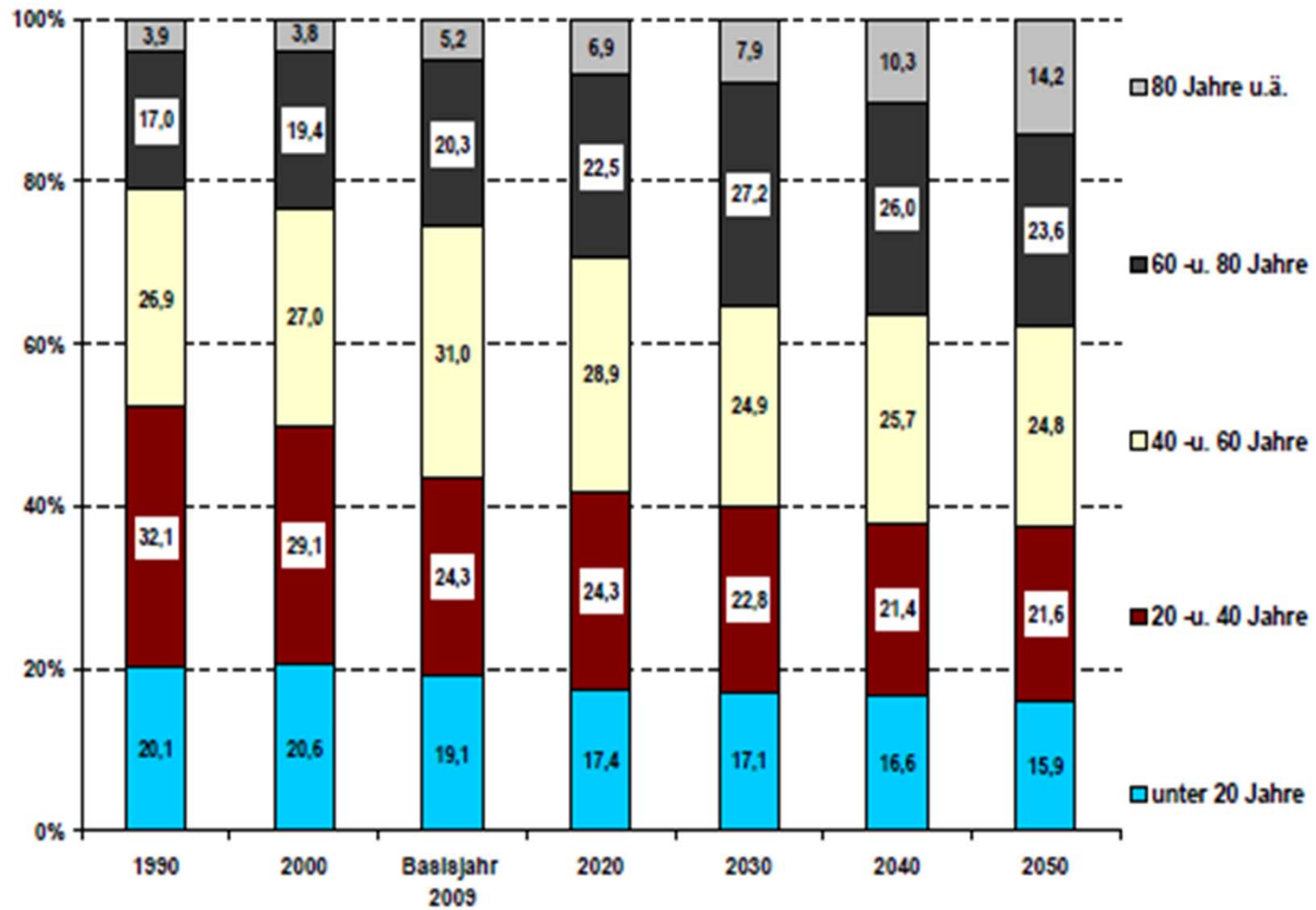
## Noch: Graphiksammlung **Region Oberpfalz-Nord**



Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

Abbildung 5: Die altersstrukturelle Zusammensetzung der Bevölkerung im Zeitverlauf



Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

Quelle: HSL (Statistik 1990, 2000 und 2009), Berechnungen der Hessen Agentur in Anlehnung an die 12. Koordinierte.

In der Kerntendenz gilt die Formel:  
je jünger die Altersgruppe, desto höher die  
Verluste  
je älter die Altersgruppe, desto höher die  
Zuwächse



# Bezogen auf junge Menschen

Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

## Jugend – ein seltenes Kulturgut in Deutschland

### Fakten:

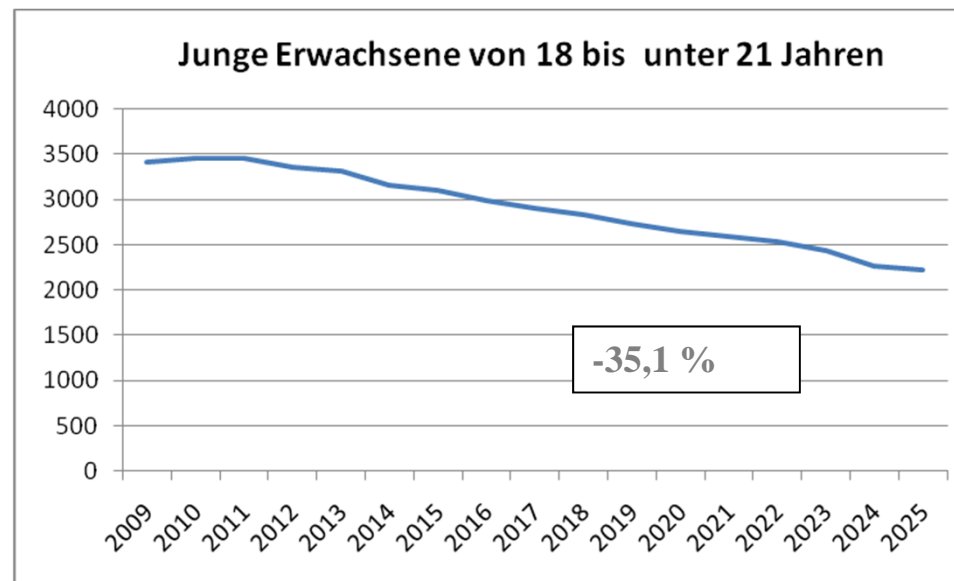
Jugend in Deutschland wird selten, Inklusion daher gesellschaftliche Pflichtaufgabe

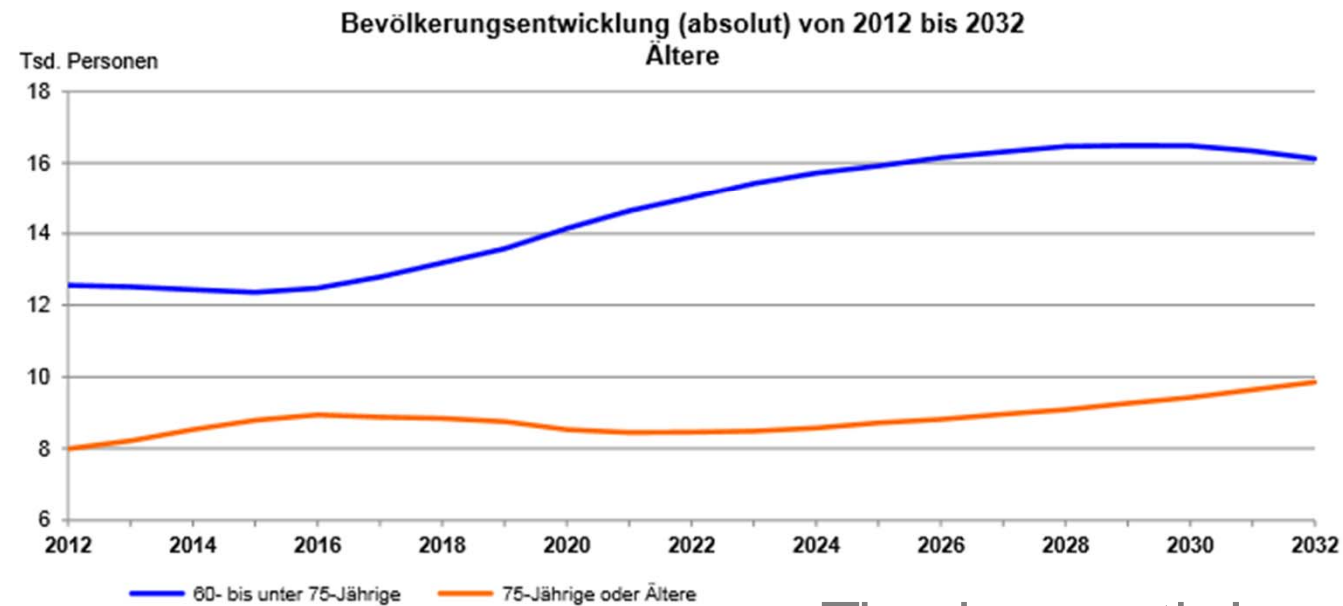
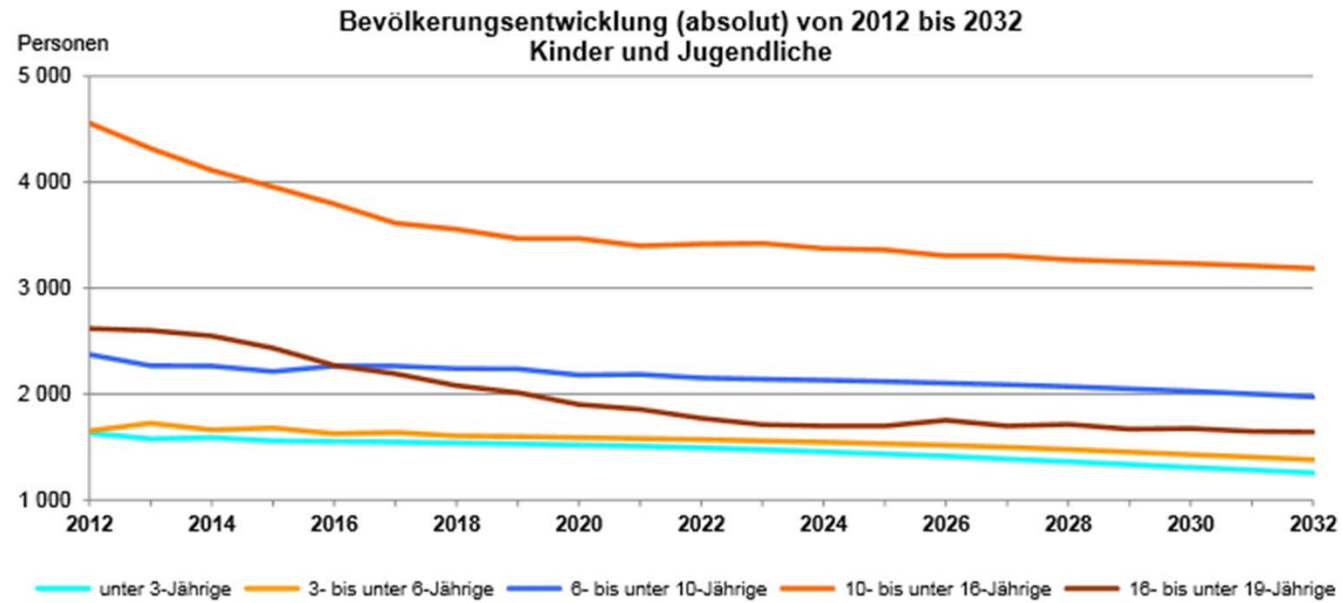
### 16-jährige in Deutschland:

2009	823.000
2020	716.000
2030	673.000
2040	647.000
2050	568.000
2060	526.000

Quelle: 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamts der Bundesrepublik Deutschland, Variante 1-W1

# Abnahme: in fast allen ländlichen Gemeinden





Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

## Landkreis Tirschenreuth

### Bevölkerungsveränderung 2032 gegenüber 2012 in Prozent

Insgesamt	-13,0
unter 18-Jährige	-25,6
18- bis unter 40-Jährige	-23,4
40- bis unter 65-Jährige	-26,3
65-Jährige oder Ältere	32,4

### Bevölkerungsveränderung 2032 gegenüber 2012 für Kinder und Jugendliche in Prozent

unter 3-Jährige	-23,0
3- bis unter 6-Jährige	-16,5
6- bis unter 10-Jährige	-16,8
10- bis unter 16-Jährige	-30,1
16- bis unter 19-Jährige	-37,4

# Befürchtungen + Fakten

Wegzug der jüngeren und qualifizierten MACHER

Aktive - bürgerschaftlich engagierte Menschen werden  
Mangelware

Schwinden des sozialen Zusammenhalts und des freiwilligen  
Engagements

Ein Paradox im demografischen Wandel:

Es gibt keine „Demografie - Rendite“  
Es wird nicht weniger – sondern mehr  
Engagement und Intensivierung der  
Förderung und Unterstützung von Jungen  
Menschen erforderlich sein ...“

## Das Paradox der Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel

Keine „Demografie-Rendite“

„Der demografische Wandel und der damit verbundene Rückgang in der Zahl der jungen Menschen erfordert nicht *weniger*, sondern *mehr* Engagement und *mehr* Investitionen in Kinder und Familien.“

„Die Geschwindigkeit und die Ernsthaftigkeit, mit der dieser Sachverhalt zur Kenntnis genommen und in konkretes Handeln umgesetzt wird, wird wesentlich über die Zukunftschancen der Städte und Gemeinden, damit aber auch die des jeweiligen Kreises und des Landes entscheiden !“

Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de



## 2. Herausforderung „Bildungswelten“

Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de



Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von **Ganztagsangeboten in allen Schularten** ist ein **vorrangiges Ziel der Bayerischen Staatsregierung** und stellt einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des bayerischen Bildungswesens dar.

Er ermöglicht nicht nur eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Eltern und Erziehungsberechtigten, sondern trägt auch zu mehr Chancengerechtigkeit und individueller Förderung für die Schüler bei.

## Fakt ist:

Rückgang der Schülerzahl  
Expansion der Schulzeiten  
Verdichtung der Schulintensität  
Entwicklung der Ganztagesesschule

# „Entleerung“ der Dörfer von jungen Menschen

## Auswirkungen

- Ausdünnung ländlicher Raum
- Zentralisierung der Schulstrukturen
- Expansion der Schulzeiten
- Verdichtung der Schulintensität
- Veränderung der Zeitbudgets
- Veränderung der „Sozialräume“ von Jugendlichen
- Verschlechterung des Angebots an Vereinsarbeit

## 2. Herausforderung „Bildungswelten“

### **Auswirkungen und konzeptionelle Herausforderungen für die Jugendarbeit und das Gemeinwesen**

Weniger Teilnehmer/innen

Weniger Zeit

Andere Orte

= Weniger Jugendarbeit (vor Ort) ?

Rekrutierungsproblematik

Bedrohungen durch „Nischen- Randexistenz“ der Jugendarbeit

# Folgerungen aus dem Blickwinkel der Kinder- und Jugendhilfe

Angesichts dieser Entwicklungsdynamik werden Kinder und Familien mehr denn je auf die **Unterstützung und Förderung durch eine breite bürgerschaftliche und (kommunal-) politische Lobby** angewiesen sein, die ihren Belangen im Aushandeln mit den berechtigten Interessen anderer Gruppierungen nachdrücklich Geltung verschafft

Eine solche **Stärkung der Interessen von Familien und Kindern** dient dabei allerdings nicht nur der Unterstützung und Förderung der jungen Menschen, sondern sie ist zugleich auch unabweisbare **Konsequenz angesichts absehbarer volkswirtschaftlicher und sozialpolitischer Herausforderungen** im demografischen Wandel

Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

# Volkswirtschaftliche und sozialpolitische Aspekte in ihren Konsequenzen für die Unterstützung von Kindern und Familien

- Verbesserungen in der Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit für Väter und Mütter,
- bedarfsgerechte Ausgestaltung von Angeboten der Kindertagesbetreuung
- frühzeitige, umfassende und breite Förderung und Bildung **aller** jungen Menschen

**Niemand darf „verloren gehen“ !!**

Diese Herausforderung gewinnt zusätzlich dadurch an Bedeutung, dass sich Kindheit zukünftig vermehrt in bildungsferneren und migrationsgeprägten Familien abspielen wird

## **Teil 2: Was veranlasst zum Bleiben:**

### **Gelingende Kommunale Jugendpolitik als Standortfaktor**

### **Kommunal- politische Argumentationen**



## Lern- und Erkenntnisprozess

Kinder, Jugendliche und Familien sind ein knappes Gut – damit kostbar

## Ökonomische Grundregel zählt

Die demografische Entwicklung macht Kinder, Jugendliche und junge Familien zu einem *knappen – und damit wertvollem Gut*.

Entwicklungsfähige „Städte und Gemeinden mit Zukunft“ werden in die „*Standortfaktoren*“ Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit investieren.

„So gut man kann“ und nicht „so schlecht man darf“

# Standortfaktor Kinder, Jugendliche, junge Familien

Wirtschaftsverbände und regionale Organisationen der kommunalen  
Wirtschaftsförderung:

öffentlich wirksames Konkurrenzprinzip der „*kinder- jugend- und  
familienfreundlichen*“ – damit zukunftsfähigen Kommune

„Handlungssog“

Bewerbe um die kinder- jugend- und familienfreundlichsten Kommunen  
weiche Standortfaktoren =

Kinder, Jugendliche, Familie,  
kommunale Betreuungs- und Bildungsleistungen

# Das große Erwachen!

So langsam ist das angekommen!

Junge Menschen sind das  
„Potential des Landes:“

Kinder und Jugendliche sind ein  
Standortfaktor ...

## Dazu gehört die Erkenntnis:

Junge Menschen entscheiden selbst....  
ob sie Bleiben oder Gehen!

„Ob man in der Stadt, oder auf dem Land wohnt, ist kein lebenslanges Schicksal mehr, sondern eine Frage der Optionen. ...

Urbanität und Provinzialität sind bewegliche Lebensformen geworden,  
die

man von einer biografischen Etappe zur nächsten wechseln kann“

Faulde; Hoyer, Schäfer 2006

## Land- „Flucht“

Haben sie erst einmal ihre Heimat (Kontakte und Engagement) verlassen, ist die Chance gering, dass sie später wieder zurück kehren.

(Busch in Faulde, Hoyer, Schäfer 2006)

## Fragestellung:

Welche Perspektiven suchen Jugendliche in Ihrer  
Gemeinde,  
damit sie nicht Abwandern  
sondern Bleiben?



# „Was junge Menschen in ihrer Heimat suchen und lieben“

Ergebnisse eines gemeinsamen „strukturierten  
Dialogs“ von Jugendlichen aus Südtiroler und  
Bayerischen Gemeinden











<b>Baustein</b>	<b>Südtirol</b>
Leistbares Wohnen	14
Zusammenhalt	12
Zufriedenheit - kein Neid	12
Baumöglichkeit	10
Aktive Bürgerbeteiligung	9
Optimale öffentliche Verkehrsverbindung	9
Toleranz, Respekt, Offenheit	8
Freunde	8
Umweltbewusstsein	8
Bürgernahe Gesetze	8



<b>Baustein</b>	<b>Bayern</b>
Aktive Bürgerbeteiligung	12
Ausreichende und ansprechende Arbeits- und Ausbildungsplätze	12
Gute, allen zugängliche Bildung	10
Zusammenhalt	8
Breites Freizeitangebot	7
Toleranz, Respekt, Offenheit	7
Freunde	7
Umweltbewusstsein	7
Optimale öffentliche Verkehrsverbindung	6
Spaß haben	6
Musikalische Angebote	6
Gute Kinderbetreuungsangebote	6
Soziale Treffpunkte	6
Familienfreundlichkeit	6



<b>Baustein</b>	<b>Gesamt</b>
Aktive Bürgerbeteiligung	21
Zusammenhalt	20
Leistbares Wohnen	18
Ausreichende und ansprechende Arbeits- und Ausbildungsplätze	18
Zufriedenheit - kein Neid	17
Toleranz, Respekt, Offenheit	15
Optimale öffentliche Verkehrsverbindung	15
Freunde	15
Umweltbewusstsein	15
Breites Freizeitangebot	13
Familienfreundlichkeit	12
Gute, allen zugängliche Bildung	11

# Jugendbeteiligung als Schlüsselfrage für die Zukunft

„Die Verhaltens- und Integrationsmuster von Jugendlichen und die Art, wie sie an der ländlichen Gesellschaft und Wirtschaft teilnehmen, sind Schlüsselfragen der Zukunft regionaler Entwicklung“

Österreichische Bundesanstalt für Bergbauernfragen Wien; Jung sein und niemals zu Hause; 2002

Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

Teil 1

# Gelingende Jugendpolitik als Baustein für gelingende nachhaltige Entwicklung

Eine Entwicklung im Sinne einer nachhaltigen Zukunft ländlicher Regionen kann nur gelingen, wenn Jugendbeteiligung als grundlegender Baustein einer sozialen Infrastruktur im Gemeinwesen anerkannt wird.

Faulde, Hoyer, Schäfer, Jugendarbeit in ländlichen Regionen; 2006

Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

Teil 1



# Was veranlasst zum Bleiben: Kriterien für Zukunftsfähigkeit

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Wohnsituation und Wohnumfeld
- Bildung und Ausbildung
- Freizeit- und Kulturangebote

Prognos Familienatlas 2007



- Fahrzeit zum nächsten Oberzentrum
- Größe der Gemeinde
- Anteil der Kinder und Jugendlichen

- **Bürgerschaftliches Engagement =**

- **Vereine; Beteiligungskultur, Zivilgesellschaft, Jugendarbeit;**

- **Integration von jungen Menschen**



Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

Teil 2

(Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung 2011)

## Was veranlasst zum Bleiben – zur Rückkehr?

Eine gute „Infrastruktur für junge Menschen“ in der Gemeinde veranlasst zum Bleiben

Identifikation

Überschaubare soziale Netzwerke, Freunde

Vereine

mentale Identität schafft Heimat und das Gefühl von Geborgenheit (fiktive Gefühlsebenen und trotzdem tragfähig)

# Jugendliche als „Ressource“ für integrierte ländliche Entwicklung

Jugendliche, die erfahren, dass ihre Gedanken und Ideen berücksichtigt werden, werden von dieser Erfahrung geprägt und sind dann als Erwachsene eher bereit, engagiert und aktiv ihren Part zu Prozessen kommunaler Entwicklung beizutragen. (BMFSFJ 2002; Kuhn 2000)

Beteiligung, Berücksichtigung, Mitwirkung,  
Partizipation



## Beteiligung fördert Identifikation

„Eine Region, die ihren Jugendlichen das Gefühl vermittelt, dass sie sie braucht, hebt deren Selbstwertgefühl. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für verstärktes Engagement“  
(Kuhn 2000)

Akzeptiert werden, beteiligt werden, anerkannt werden,  
Beiträge leisten .... fördert „Identifikation“.

„Die Identifikation mit einer Region ist ein wichtiger Erfolgsfaktor im Rahmen der ländlichen Entwicklung“

(BMELV 2005, Leitfaden zur integrierten ländlichen Entwicklung)

## Innovation

„Wo kein Gemeinschaftsgefühl entsteht, wo keine Innovation stattfindet, wird der demografische Niedergang nicht aufzuhalten sein“

(Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung 2011)

Ökonomisch Impulse für 'abgehängte' ländliche Regionen zu setzen, erfordert innovative Ideen.

Kreatives Potential von Jugendbewegungen nutzen

## Was hat das Land davon?

„Nur wenn Jugendliche sich in Entwicklungsprozesse einbringen, können sie Erfahrungen sammeln, ohne die das Konzept der integrierten ländlichen Entwicklung nicht funktionieren kann.“

In diesem Zusammenhang kann die frühzeitige Beteiligung Jugendlicher an Entwicklungsprozessen als Training gesehen werden, das einer Region dazu verhilft, ihr Humankapital – als wichtigste Ressource – bestmöglich zu fördern.“

(Busch 2006)

Teil 2

und konkret ...



## Zusammenhang von Bevölkerungsentwicklung - bürgerschaftlichem Engagement und Vereinsdichte:

(Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung 2011)

„Positiv auf die demografische Entwicklung wirken sich

- kompakte Dörfer, Neubausiedlungen,
- eine attraktive landschaftliche Lage,
- ...
- **und eine aktive Bürgerschaft**
- **mit einem regen Vereinsleben aus.“**

Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de

Teil 2

# Engagierte Bürger machen kleine Orte attraktiver



„Die wenigen wachsenden Dörfer haben die größte Dichte an Vereinen. ...

Umgekehrt haben die sehr stark schrumpfenden Dörfer die geringste Anzahl an Vereinen vorzuweisen.“

„Je mehr sich Bewohner engagieren desto (demografisch) stabiler sind die Ortschaften.“

# Bürgerschaftliches Engagement steht für demografische Stabilität!



„Vor Ort trägt das Engagement der Bürger dazu bei, dass Dörfer und Städte – auch unter widrigen Umständen stabil bleiben.“

„Eine aktive Bürgergesellschaft, die sich um die eigenen Belange kümmert, die ein lebenswertes Umfeld schafft und für einen guten Ruf sorgt, kann zwischen Schrumpfung und Stabilität entscheiden.“

## Es wird damit deutlich:

„Die Verbesserung der Lebensbedingungen der Familien hat in den Städten und Gemeinden zu geschehen“

„In der Kommune entscheidet sich, ob sich Familien wohlfühlen oder nicht“

Infrastrukturen für Kinder, Familien, Jugendliche  
Kommunale Kinder- Jugend- und Familienpolitik

Es handelt sich nicht um  
ein „Bitte-Bitte“ Thema.

**Erfolgreiche kommunale  
Jugendpolitik  
ist ein Standortfaktor für  
Gemeinden und Wirtschaft.**



# „Standortfaktor Jugendarbeit“ Potentiale der Jugendarbeit

## Jugendarbeit hat ...

Verantwortungspotential

Gemeinschaftspotential

Integrationspotential

Bildungspotential

„Die Geschwindigkeit und die Ernsthaftigkeit, mit der dieser Sachverhalt zur Kenntnis genommen und in konkretes Handeln umgesetzt wird, wird wesentlich über die Zukunftschancen der Städte und Gemeinden, damit aber auch die des jeweiligen Kreises und des Landes entscheiden !“

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden- Württemberg, 2011

Winfried Pletzer

Bayerischer Jugendring  
pletzer.winfried@bjr.de